

Hefte für Ostasiatische Literatur



Was man Kunst nennt,
ist die hauchdünne Scheidelinie
zwischen Wirklichkeit und Schein.

Jubiläumsheft / 40 Jahre HoL

MAI 2023

74

herausgegeben von Hans Kühner · Anna Stecher ·

Thorsten Traulsen · Asa-Bettina Wuthenow

Ständige Mitarbeiter: Wolf Baus · Hans Peter Hoffmann · Lutz Bieg · Volker Klöpsch · Thilo Diefenbach · Eduard Klopfenstein · Rebecca Ehrenwirth · Wolfgang Schamoni

INHALT

ÜBERSETZUNGEN

Jeong Serang: Happy Cookie Ear

(Aus dem Koreanischen von Hanju Yang, Zhen Chen, Lorien Göner, Johanna Halsch, Andrea Koschan, Nadine Küppers, Julia Lommen, Maike Mönninghoff, Katharina Reim, Shirin Taylan, Katharina Wiewel, Julia Zachulski)

Kim Jun-tae: Fünf Gedichte – Kakiblüten; Beim Dreschen des Sesams; Eine Bohne; Gesang der Wasserspinnen; Choeung Ek
(Aus dem Koreanischen von Hanju Yang und Jürgen Banscherus)

Chikamatsu Monzaemon: Der fatale Zeitrutsch des Urashima Tarō – Aus einem Chikamatsu-Drama
(Aus dem Japanischen von Detlev Schauwecker)

Bi Feiyu: Wangjiazhuang auf der Erde
(Aus dem Chinesischen von Eloïse Régine Agnès Chennaux und Joana-Lorina Hilgert)

Sheng Keyi: Die Gebärmutter – Kapitel 1 (Romanauszug)
(Aus dem Chinesischen von Frank Meinshausen)

Yang K'uei: Drei kurze Essays: Ein Jahr zum Heulen (1946); Erinnerungen an Wu Hsin-jung (1977); Grabt das Verschüttete wieder aus! (1981)
(Aus dem Chinesischen von Thilo Diefenbach)

Liu E: Supplement zum Roman »Die Reisen des Lao Can«
(Aus dem Chinesischen von Hans Kühner)

ESSAY

Asa-Bettina Wuthenow: Gedanken zum Krieg

REZENSIONEN

INFORMATIONEN

Vor vierzig Jahren, im August 1983, erschien die erste Nummer der Zeitschrift „Hefte für ostasiatische Literatur“, zunächst im Kölner Verlag Kai Yeh und von Heft 7 an im Münchener Iudicium Verlag. Gegründet wurde die Zeitschrift von den zwei Sinologen Volker Klöpsch und Wolf Baus gemeinsam mit dem Japanologen Wolfgang Schamoni, der auch noch Roland Schneider (Japanologe) mit für die Zeitschrift gewinnen konnte. Als Vorbild schwebte den Herausgebern die englischsprachige Literaturzeitschrift „Renditions“ aus Hongkong vor, geschaffen werden sollte ein Forum für die Veröffentlichung von Übersetzungen literarischer Texte aus Ostasien. Die Zeitschrift zielte darauf, eine Lücke zu füllen, denn die Literaturen Ostasiens waren im deutschen Sprachraum noch wenig bekannt. Die Schwierigkeiten der Übersetzung aus asiatischen Sprachen fanden kaum Beachtung. Die Vorbemerkung im Gründungsheft endete mit der Parabel des chinesischen Philosophen Zhuangzi vom Brunnenfrosch, der lange zufrieden in seinem Brunnenloch gelebt hat, doch dann von der Meeresschildkröte von den Freuden des Ostmeeres erfährt. Vor Schreck verliert der Frosch das Bewusstsein. Die Herausgeber sahen sich selbst und ihre Leser als „Brunnenfrösche“ und forderten dazu auf, sich auf eine solche Erweiterung des Horizonts einzulassen.

Neben wichtigen lyrischen, erzählenden oder auch dramatischen Texten aus China, Japan und Korea bietet die Zeitschrift Informationen über und Werkstattgespräche mit literarischen Autorinnen und Autoren aus Ostasien, eine sorgfältige Zusammenstellung von Neuigkeiten aus dem kulturellen und literarischen Leben Chinas, Japans und Koreas sowie eine ausführliche Bibliographie neuer deutschsprachiger Publikationen zur Literatur dieser Länder. Mit der Zeit haben die Herausgeber gewechselt. Der Literaturübersetzer und Japanologe Otto Putz sowie der Sinologe Hans Peter Hoffmann haben das Gesicht der Zeitschrift lange Zeit mit geprägt. Heute werden die Hefte herausgegeben von Asa-Bettina Wuthenow (Japanologin), Thorsten Traulsen (Koreanist) und Hans Kühner (Sinologe). Neu in den Herausgeberkreis aufgenommen wurde ab dem Jubiläumsheft die Sinologin Anna Stecher. Wie seit Beginn der Zeitschrift wird das Herausbergremium von einer Reihe ständiger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterstützt.



Aus dem Chinesischen übersetzt von Volker Klöpsch, HoL 70, S. 99.

Su Shi

»Orte, die der Mensch berührt hat.«

和子由澠池懷舊

人生到處知何似？恰似飛鴻踏雪泥。
泥上偶然留指爪，鴻飛哪復計東西？
老僧已死成新塔，壞壁無由見舊題；
往日崎嶇還記否，路長人困蹇驢嘶。

Antwortgedicht auf Ziyous

»Erinnerungen an Mianchi«

Orte, die der Mensch berührt hat:
wie man sie vergleichen kann?
Nimm die Wildgans, die im Fluge
niedergeht auf Schnee und Schlamm.

Hier und da verbleibt ein Abdruck,
wo der Zufall sie hinlenkt;
sie fliegt weiter, ohne dass sie
jemals Ost und West bedenkt.

Längst ist tot der alte Mönch,
neu der Stupa hier entstand,
doch die Mauern sind verwittert
und die Schrift von einst verschwand.

Weißt du noch, wie holprig damals
unsre Reise hier verlief?
Lang der Weg und voller Mühsal –
und der lahme Esel rief ...

Chikamatsu Monzaemon

Die Fischertöchter Matsukaze und Murasame – ein Spiegel der Hofgala

Als zum Ausklang die große Trommel schlug und schrill die Flöte blies, startete in einem Aufschrei der Prinz dorthin und – sein Atem stand still. Zur Aufregung der Leute, einem teilnahmsvollen »Ja, wie denn das?!« und mehr blieb nicht länger Zeit. Sein frühes Verscheiden war unumstößliche Tatsache.

Yukihira sann nach und sprach dann:

Geduld, Geduld! Das war exakt ein Krampfanfall. Ich weiß eine einzigartige Beschwörungsformel und werde Seine Hoheit wieder ins Leben rufen. Ihr vom Hofgefolge und ihr Leute vom Schrein, entfernt euch für eine Weile, doch geht nicht eher heim, bis ich Weisung gebe!

Darauf zogen die Männer und die Frauen, hoch und niedrig, den Hang hinab.

Yukihira winkte seine Gattin und den Bischof zu sich:

Das frühe Hinscheiden des Kronprinzen ist eine Reichsangelegenheit von höchster Bedeutung. An der Bucht Waka lebt Gōjaku, Prinz des vormaligen Kaisers, ein böser Mönch, im Rang des Reichsvikars. Kommt ihm der Tod Seiner Hoheit zu Ohren, wird er, daran ist kein Zweifel, seine Bande versammeln, die Thronfolge in Unordnung zu stürzen. Wir sollten daher, solange niemand Notiz genommen hat, zum Frieden des Landes den verstorbenen Prinzen durch ein Kind ersetzen und verkünden, Seine Hoheit sei wieder zum Leben erwacht. Was haltet Ihr davon?

Seine Gattin blieb stumm vor Tränen der Trennung von dem Prinzen, den sie genährt hatte. Der Bischof aber nickte lebhaft: Für den Herrscher und seine Regentschaft ist die gute Entscheidung von Gewicht, und Yukihira erkundete mit ihm Haus und Hof des Orts auf der Suche nach einem Säugling.

Da trat aus den Weiden am Schreintor des Seeufers ein junger Mann des Volks, in den Armen einen Jungen im Milchalter, und blieb hilflos stehen – den beiden Männern ein Geschenk des Himmels.

Auszug aus einem Chikamatsu-Drama. Aus dem Japanischen übersetzt von Detlev Schauwecker, HoL 73, S. 39-40.

Kim Jun-tae

Choeung Ek*

In einem Tümpel,
von hohen Gräsern überwuchert,
schwimmen ein paar Seerosen
*Hat jede Seele ihren Wächter?**

Sternenlichter und Blumendüfte,
die sich auf die Blätter des Lindenbaums legen,
haben auch sie ihre Wächter?

War das im September 1975?

15 km südlich von Phnom Penh

Choeung Ek! Da wurden hundert milchduftende Babys
mit einem Lastwagen angekart und in einer Grube vergraben

Ach,
ich stehe in dieser Wildnis
und bin verzweifelt, ein Mensch zu sein

Ich knie am Grab der Kinder
aus Korea, aus Doldang hinter dem Mungyeong-Pass
aus Paksan tief in den Gamak-Bergen
vom Kinderfriedhof Neobunsung an der Nordküste der Insel
Jeju,
zwei- und dreijährige Kinder, von prasselnden Kugeln getroffen

Sie kamen von weit her
bis nach Choeung Ek, zum erdfarbenen Tümpel,
weinen miteinander,
geben koreanische Laute von sich:
a-ya-eo-yeo-o-yo-u-yu!

**Choeung Ek* ist eines der sogenannten »Killing Fields« in Kambodscha, auf denen durch die Roten Khmer zwischen 1975 und 1979 unzählige Menschen ermordet wurden.

[Anm. d. Autors]

* *Hat jede Seele ihren Wächter.* Vgl. Koran, »Der nächtliche Besucher« (At Táriq), Sure 86, Vers 4. [Anm. d. Autors]
Aus dem Koreanischen übersetzt von Hanju Yang und Jürgen Banscheraus, HoL 74, S. 47.

HEFTE FÜR OSTASIATISCHE LITERATUR



NR. 68 MAI 2020

*Farbe ist Rhythmus und Lebensfreude.
Ein Gedicht ist Wellenschlag und Stolperstein.*

HEFTE FÜR OSTASIATISCHE LITERATUR



NR. 70 MAI 2021

*Um euch der Ozean,
über euch der wolkenlose Himmel,
unter euch Wasser,
tausende Meter tief.*

HEFTE FÜR OSTASIATISCHE LITERATUR



NR. 71 NOVEMBER 2021

*Tearig seufzte die Frau
und meinte nach einer Weile:
Ich sollte dir alles anvertrauen.*

HEFTE FÜR OSTASIATISCHE LITERATUR



NR. 72 MAI 2022

*Nicht im Geiringsosten werden jene bestraft,
die den Frieden gebrochen haben;
die Schuld wird immer uns,
dem einfachen Volk, aufgebürdet.*

Hefte für Ostasiatische Literatur



Menschen und Tiere sind
von der Kuh geboren.
Seien wir also der Kuh dankbar
und auch der Kröte.

NOVEMBER 2022

73

Hefte für Ostasiatische Literatur



Was man Kunst nennt,
ist die hauchdünne Scheidelinie
zwischen Wirklichkeit und Schein.

MAI 2023

74

„Eine ordentliche Literaturzeitschrift gibt es auf dem deutschsprachigen Markt augenblicklich nicht. „Literaturen“ ist vor einiger Zeit eingegangen; bislang ist kein Literaturorgan nachgewachsen, das wirklich relevant wäre. Umso erstaunlicher ist es daher, dass es die „Hefte für ostasiatische Literatur“ gibt.“ (Katharina Borchardt, SWR 2)

„So kommen nicht nur literarisch Interessierte auf ihre Kosten, es wird auch ein Blick in Übersetzerwerkstätten gewährt. Und der großartige Strauß an Texten liefert Einblicke in intellektuelles Leben und literarische Diskurse einer uns geistig nach wie vor recht verschlossenen Welt.“ (Irmela Hijjiya-Kirschneireit, FAZ)

„Die Hefte stellen ein ausgezeichnetes Forum dar, um überwiegend zeitgenössische, aber auch klassische Autoren Ostasiens bekannter zu machen, als das einschlägige Buchprogramme bei uns können“... (China Literaturmagazin)

„Die HoL haben sich als unersetzliche Quelle literarischer Anregungen, fruchtbarer Grenzüberschreitungen und vor allem von Qualität etabliert.“ (Ruth Keen, Neue Zürcher Zeitung)

Heft 74: ISBN 978-3-86205-706-1 · ISSN 0933-8721 · 160 Seiten · kartoniert

Die HEFTE erscheinen 2 x im Jahr (Mai und November)
Jahres-Abonnement (2 Hefte): Inland EUR 25,50 · EU-Länder (Priority) EUR 30,— (incl. Porto und 7% MwSt.) · Nicht EU-Länder (Priority) EUR 30,— (incl. Porto, netto)
Einzelheft: EUR 16,— (zzgl. Porto)

Ein vollständiges Inhaltsverzeichnis der „Hefte für ostasiatische Literatur“ (1–70) finden Sie im Internet unter:

https://www.iudicium.de/katalog/Gesamtregister_HOL.pdf

Bestellungen richten Sie bitte an Ihre Buchhandlung oder an den Verlag.



iudicium

IUDICIUM Verlag GmbH

Dauthendeystr. 2

81377 München

E-Mail-Adresse: info@iudicium.de

www.iudicium.de

